

Hydrobiologische Arbeitsgemeinschaft

In den fast regelmäßigen Sitzungen an den Mittwoch-Nachmittagen befaßte sich die Arbeitsgruppe:

- a) damit, die Überarbeitung des Sammlungsbestandes an Naßpräparaten fortzusetzen und die Musterproben auf die wichtigsten Organismenarten zu reduzieren;
- b) mit dem Erledigen der ständig einkommenden Probenuntersuchungen und kleinen Analysen. So wurde Mitte April Desmidiaceenproben vom Redltal im Kobernaußewald untersucht, zugleich mit den anderen vorkommenden Algen. Anfangs Juni wurden Algenproben von den Schneeschmelztümpeln der Hutterer Böden (Hinterstoder) untersucht und Ende Juni Proben von Teichen bei Freistadt. Anfang Oktober wurden die Algen aus großen Fischteichen bei Aurolzmünster bearbeitet. Mehr Zeit wurde aufgewendet für eingehende Analysen der Algen und Mikroorganismen aus Schlenken und Tümpeln des Jacken-Mooses bei Geretsberg (Proben gesammelt am 7.9.1967).

R. Lenzenweger hat die Untersuchung und Beschreibung der Planktonproben aus den Seen des Kapuas-Gebietes (Westborneo) fortgesetzt und mit zahlreichen Mikrophotogrammen versehen. Der Stand der Bearbeitung läßt eine baldige Fertigstellung erhoffen.

Mit der Rieder-Gruppe wurde am 8. und 9. April 1967 eine Exkursion in den Kobernaußewald unternommen; es wurden die kleinen Mooregebiete besucht und besammelt (Lohnsburg, Steiglberg, Frauschereck, Schwarzmoor, Hochlehen, Redltal).

Das Problem des Baues neuer Kleinkläranlagen, der mit teilweiser Subventionierung der öffentlichen Hand kleinen Gemeinden finanziell tragbar sein soll, versucht man in neuerer Zeit mit dem Anlegen von Oxydationsteichen zu lösen, denen eine Abscheideanlage vorgeschaltet wird. Die Größe der Teiche richtet sich nach der Einwohnerzahl. Derartige Projekte sind in Amerika schon längere Zeit in der Praxis mit Erfolg durchgeführt worden, in jüngster Zeit auch in Deutschland. Es gibt jedoch hierfür noch keine ausreichenden Erfahrungen, und die Anlagen gelten als Versuchslösung. Solche Kläranlagen wurden nach wasserrechtlicher Bewilligung von einigen Gemeinden errichtet, und es besteht daher auch behördlicherseits Interesse an der Funktionstüchtigkeit dieser Anlagen. Im Jahre 1967 wurden solche Anlagen in Schiedlberg bei Kematen/Krems, Aistersheim und Freinberg bei Haibach mehrmals besucht und Anlagenvorschläge sowie Ratschläge für die zukünftige Funktionsfähigkeit der Oxydationsteiche erteilt. Diese Arbeiten erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Projektanten der Teiche (Ing. Hütteneder, Wels) und der Unterabteilung Kanalisation und Wasserversorgung des Amtes der öö. Landes-

regierung (Herrn Halbmayr). Von diesen Stellen dazu aufgefordert, erklärte sich die Arbeitsgemeinschaft bereit, die nötigen biologischen Beobachtungen zu übernehmen und die im öffentlichen Interesse gelegenen Untersuchungen auch im Jahre 1968 weiterzuführen.

Sehr eng war die Zusammenarbeit mit der beim Amt der öö. Landesregierung Abteilung Wasser- und Energierecht eingerichteten Gewässeraufsicht. Es wurden mit Dr. Werth allgemeine hydrobiologische Probleme, die auch von der Hydrobiologischen Arbeitsgemeinschaft bearbeitet werden (Weikerlsee, Seen des Ibmer-Moors, Traunsee usw.) diskutiert. Außerdem konnte des öfteren mit hydrobiologischer Fachliteratur, die meist schwer erhältlich ist, ausgeholfen werden.

H. H. F. Hamann

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft hielt im Berichtsjahr 15 Zusammenkünfte, davon 6 Vortragsveranstaltungen ab. Sie fanden jeweils jeden 1. und 3. Freitag um 19.00 Uhr im Landesmuseum statt. Die Themen der Vorträge lauteten:

- 2.12.1966: Dr. J. Gusenleitner: Die Bedeutung der Insekten in der Agrarökologie.
- 20. 1.1967: Dr. E. Reichl: Geographische Rassenbildung und ihre Erforschung.
- 3. 3.1967: Prof. Dr. H. Janetschek: Leben und Grenzen des Lebens in der Antarktis.
- 7. 4.1967: Dr. J. Gusenleitner: Warum Insekticide?
- 6.10.1967: Dr. J. Gusenleitner: Bericht über den 6. Internationalen Pflanzenschutzkongreß Wien.
- 20.10.1967: Dir. F. Koller: Vergleich der neueren Literatur über Hemipteren.

Um engen Kontakt auch mit jenen Entomologen zu halten, die nicht in Linz wohnen, wurden fallweise auch die Veranstaltungen der Steyrer- und Salzkammergutrunde besucht. Erstmals wurde bereits im Frühjahr ein gemeinsamer Exkursionsplan ausgearbeitet, der den Besuch von meist wenig bearbeiteten Gebieten in Oberösterreich vorsah, um so weiter dem Hauptziel der Arbeitsgemeinschaft, die Erforschung der Insektenwelt unserer näheren Heimat, näher zu kommen. Die Mitglieder haben darüber hinaus auch Forschungsfahrten in andere Bundesländer, bzw. in das Ausland, unternommen; so führten in diesem Jahr wieder Exkursionen nach Anatolien, Italien, Jugoslawien und erstmals nach Portugal, Korsika und Mallorca. Systematische und tiergeographische Untersuchungen wurden dabei fortgesetzt.

Die 34. Entomologentagung fand am 18. und 19. November 1967 im Redoutensaal des Theaterkasinos in Linz statt. Der Vorsitzende Dr. E. Reichl konnte eine große Anzahl von Mitgliedern und Gästen aus dem In- und Ausland begrüßen. Die Veranstaltung trug wieder dazu bei, den fachlichen Kontakt zwischen den Entomologen zu vertiefen. Auf dem Programm standen folgende Fachvorträge:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [113b](#)

Autor(en)/Author(s): Hamann Helmut Heinrich Franz

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung für Biologie. Hydrobiologische Arbeitsgemeinschaft. 64-65](#)